



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Theatervorstellungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

---

Bilder aus dem Norden.	Die Seele der Pflanze.
Auf dem Ozeandampfer nach Amerika.	Hochseefischerei.
Eine Wasserstraßenfahrt von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.	Forellenzucht.
Eisriesenhöhlen im Tennengebirge.	Schmetterlinge.
Der Kampf mit dem Berge.	Leben der Insekten.
Die Alpen.	Hirschkäfer und Honigbiene.
Eine Fuchsjagd auf Schneeschuhen durch das Engadin.	Vom Dorf zur Weltstadt.
Wunder des Schneeschuhs.	Besuch auf einer Hamburger Werft.
Griechenland und seine Bewohner.	Vom Erz zum Eisen.
Italien.	Gewinnung der Braunkohle.
Schottland.	Die Buchdruckerkunst im Wandel der Zeit.
Norwegen.	Die wichtigsten Nahrungsmittel und ihre Herstellung.
Schleswig-Holstein.	Wie Brot und Brötchen entstehen.
Die Lüneburger Heide.	Flugzeugtechnik.
Helgoland.	Der Flieger.
Der Spreewald.	Segelfliegen in der Rhön.
Oberammergau.	Im Flugzeug zum Mond.
Goslar.	Christus.
Der Fluß von der Quelle bis zur Mündung.	Joseph.
Der Rhein.	Deutsche Kampfspiele.
Die Ruhr.	Wellenkämpfe.
Die Wunder des Meeresgrundes.	Sportrudern.
Nord- und Ostsee.	Schwimmsport.
Die Tierwelt der Nordsee.	Fridericus Rex.
Die Rüdersdorfer Kalkberge und Sprengungen im Abbaugebiet.	Hindenburg.
Der gestirnte Himmel über uns.	Ostpreußen.
Die Planetenbewegung.	Die Skagerrakschlacht.
Das Antlitz der Erde.	Hanneles Himmelfahrt.
Lebensstufen in der Natur.	Tischlein deck' dich.
Berg- und Talbildung.	In Froschkönigs Reich.
	RübezähL.
	Der kleine Muck.

Der Besuch von Theatervorstellungen hat wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse offenbar nicht in dem Umfange erfolgen können wie im Vorjahr, doch sind hier örtliche Verschiedenheiten erkennbar. In Allenstein fand im Landestheater Südostpreußen monatlich eine Vorstellung statt, an der auch viele Schüler höherer Lehranstalten der Umgegend teilnahmen. In Berlin wurden von der „Jugendvolksbühne“ Minna von Barnhelm, Götz von Berlichingen, Nathan der Weise, Der Traum ein Leben, Kabale und Liebe, Raimunds Verschwender, L'Arronges Mein Leopold, Hauptmanns Hanneles Himmelfahrt zur Darstellung gebracht, während das „Klassische Theater“ den Prinzen von Homburg, Laubes Karlsschüler, Minna von Barnhelm und Emilia Galotti spielte; in Berlin veranstaltete das Provinzial-Schulkollegium auch eine Reihe von Schülerkonzerten. Die Schüler der Oberklassen des Realgymnasiums in Wittenberg unternahmen wiederholt Theatertouren nach Schwerin und wohnten in der dortigen Oper der Aufführung von Wagners Siegfried, Götterdämmerung, Tristan und Isolde und Meistersingern, von d'Alberts Tiefland, Offenbachs Hoffmanns Erzählungen und Verdis Aida bei; die Schüler der Realschule in Bergen auf Rügen führten nach Putbus zu einer Aufführung der Minna von Barnhelm im Fürstlichen Schauspielhause. Gelegentlich veranstalteten die Städte (z. B. Bonn) in ihren Stadttheatern besondere Schülervorstellungen.

„Im Schuljahr 1922/23 wurden die Schülervorstellungen in erhöhtem Maße wieder aufgenommen. Es wurden insgesamt 17 Schülervorstellungen geboten (Die Journalisten, Nathan der Weise, Inspektor Bräsig, Wallenstein, Kater Lampe, Dr. Klaus, Der Raub der Sabinerinnen, Was ihr wollt, Faust I, Der Biberpelz, Don Carlos, Die Räuber, König Ödipus). Außer zu diesen Vorstellungen erhielten die Schüler auch noch Karten zu niedrigen Preisen zu den Vorstellungen und Veranstaltungen der Gesellschaft für Theater und

Kunst. Sie veranstaltete z. B. für die Schüler einen Vortrag der Urania, Berlin, über Ägypten und den Nil.“ (Städt. Guericke-Oberrealschule, Magdeburg.)

„Wie in den früheren Wintern, so hatten auch im vergessenen Winter die Schüler von Obertertia an auswärts Gelegenheit, im hiesigen Stadttheater gute Nachmittagsvorstellungen preiswert zu sehen. Es kamen zur Aufführung: 1. Don Carlos, 2. Faust, 1. Teil, 3. Alpenkönig und Menschenfeind von Raimund, 4. Der arme Heinrich von G. Hauptmann. Sehr viele Schüler hatten im Sommer schon zu ermäßigten Preisen den vom hiesigen Bühnenvolksbunde veranstalteten Freilichtaufführungen (Schiller, Wallensteins Lager, Räuber; Grillparzer, Sappho und Medea; G. Hauptmann, Versunkene Glocke) beigewohnt. Zu den Schülervorstellungen traten wiederum einige Schülerkonzerte mit musikalischen Erläuterungen durch den Musikdirektor Reichert.“ (Staatl. Andreas-Realgymnasium mit Realschule, Hildesheim.)

„Den Schülern der oberen Klassen bot das hiesige Theater vielfach Gelegenheit, sich mit der neueren deutschen Dramatik bekannt zu machen. Die ausgezeichneten Aufführungen von Loritzings Waffenschmied, Beethovens Fidelio, Humperdincks Hänsel und Gretel, Wagners Fliegendem Holländer und Verdis Troubadour waren gleichfalls von fast sämtlichen Schülern der oberen Klassen besucht. Als besondere Schülervorstellungen wurden in diesem Jahre Grillparzers Sappho, Schillers Braut von Messina und Schillers Wilhelm Tell gegeben.“ (Städt. Realgymnasium, Neiße.)

„Mit anderen Schülern trafen wir uns im Harzer Bergtheater zu einer trefflichen Aufführung von Goethes Iphigenie. Reicher Genuss brachte den Schülern der oberen Klassen auch eine Darstellung der Braut von Messina im Stadttheater zu Halberstadt, wohin sie Studienrat Köllner geführt hatte.“ (Städt. Gymnasium, Wernigerode.)

„Sonntag, den 17. September, fuhren 77 Schüler und 3 Lehrer unter Führung des Studienrats Reimann zu den geistlichen Festspielen in Gräfenort in der Grafschaft Glatz.“ (Staatl. kath. Gymnasium, Neiße.)

„Am 9. 6. nahmen 455 Schüler teil an dem in Wahlsstatt im Freien aufgeführten Festspiel Die Mongolschlacht.“ (Städt. Wilhelms-Oberrealschule, Liegnitz.)

Andererseits haben sich die Schüler und Schülerinnen mindestens in gleichem Maße wie früher in eigenen Theateraufführungen versucht; mehr und mehr erkannte man, daß solche Darbietungen sich für die Schulen nach den verschiedensten Seiten hin auswerten ließen, wenn sie einem größeren Kreise zugänglich gemacht wurden, und verwandte die willkommenen Erträge dieser Veranstaltungen zur Erhaltung und Vervollständigung der Sammlungen, zur Unterstützung bedürftiger Schüler und zu mancherlei anderen Dingen, für die in der Zeit der Not seitens der Schulträger keine Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Eltern gewährten auch hier gern ihre Unterstützung, denn sie besuchten die von Lehrern und Schülern veranstalteten Theateraufführungen so eifrig, daß vielfach Wiederholungen stattfinden mußten; der „König Ödipus“ mußte am Gymnasium in Berlin-Friedenau sogar an sechs aufeinander folgenden Abenden gespielt werden.

„Nach dem großen Erfolge, den die Antigone-Aufführung gehabt hatte, wurde beschlossen, gegen Ende des Schuljahres wiederum eine Sophokleische Tragödie in der Aula aufzuführen. Gewählt wurde „König Ödipus“. Die große Mühe der Einstudierung hatte wiederum Dr. Rabehl übernommen; den musikalischen Teil leitete wiederum Werner Sommersfeld, jetzt stud. ing. Die Mitwirkenden waren fast alle dieselben wie bei der „Antigone“. Sechs Abende (vom 19. bis 27. März) sahen einen stets bis auf den letzten Platz gefüllten Saal. Da die Unkosten nur unbedeutend waren, belief sich trotz des verhältnismäßig geringen Eintrittsgeldes der Überschuß auf etwa eine Million Mark. Davon wurde ein Viertel (250 000 M) dem Kreisjahrat Dr. Appens in Hörde, Westfalen, für notleidende Kinder an der Ruhr überwiesen, der Rest soll den Sammlungen des Gymnasiums zugute kommen.“ (Städt. Gymnasium, Berlin-Friedenau.)

„Die Vereinigung früherer Schüler kam am 23. und 24. September wieder in Herford zusammen. Dazu hatte der Direktor mit den Schülern den „König Ödipus“ von Sophokles einstudiert, der in zwei Aufführungen am 23. und 24. über die Bühne des vom Magistrat kostenlos zur Verfügung gestellten Stadttheaters ging. Es darf ohne Anmaßung gesagt werden, daß die Aufführung für eine Schülerleistung recht hoch stand; jedenfalls zeugte davon der Eindruck, den das Drama auf alle Zuhörer machte; diese wurden aufs tiefste erschüttert. Der Direktor spielte den Ödipus, Frau Dr. Krengel, die Tochter unseres früheren Direktors Steusloff, die Jokaste, alle anderen Rollen waren mit Schülern besetzt.“ (Städt. Friedrichs-Gymnasium, Herford.)

„Am Elternabend führten Schüler der Oberklassen den Phormio des Terenz auf in deutscher Übersetzung, die der Direktor Dr. Hausmann angefertigt hatte. Die Veranstaltung war herausgewachsen aus einem lateinischen Lesefränzchen der Primaner, in dem während des Sommers das genannte Stück übersetzt und interpretiert worden war unter Leitung des Direktors. Die Schüler hatten den gesamten Bühnenbau selbst geziemt und gemalt. Das kostspielige Material war uns restlos von Freundsseite zur Verfügung gestellt worden, ebenso die Kostüme. Das dankbar „klatschende“ Publikum zeigte uns, daß wir einen schönen Erfolg davongetragen hatten. Der Erlös des Abends ist dem Werkunterricht und der Schülerbibliothek zu gute gekommen.“ (Städt. Gymnasium, Berlin-Tempelhof.)

„Am Vormittag des nächsten Tages fand eine Schülervorstellung von Kleists Hermannsschlacht im hiesigen Centralhallen-Theater statt. Studienrat Schütte hatte die Aufführung eingeübt, Studienrat Zais spielte den Ventidius, Assessor Dr. Knippen den Varus, eine Lehrerin von der Volkschule die Thusnelda. Alle übrigen Rollen wurden von den Schülern unserer Schule dargestellt.“ (Städt. Oberrealschule, Mühlheim a. d. Ruhr.)

Mehrfaß aufgeführt wurden die folgenden Stücke:

Aschylus, Orestie.	Ludwig, Die Makkabäer.
Eskuche, Salamis.	Malisch, Totentanz.
Euripi des, Alkestis.	Monsieur Herkules.
Euripi des, Kyklops.	Nestroy, Lumpazivagabundus.
Fulda, Der gesunde Kranke.	Niemann, Wie die Alten jungen.
Geibel, Meister Andrea.	Plautus, Mostellaria.
Geibel, Sophonisbe.	Poccii, Ein Krippenspiel.
Goethe, Egmont.	Precht, Alkestis.
Gräbke, Aschenbrödel.	Ruseler, Die Stedinger.
Gredler, Das Universalgenie.	Sachs, Der Doktor mit der langen Nase.
Gryphius, Die geliebte Dornrose.	Sachs, Der fahrende Schüler.
Gryphius, Peter Squenz.	Schiller, Der Nesse als Onkel.
Gutzkow, Zopf und Schwert.	Schiller, Fiesko.
Hauptmann, Die versunkene Glocke.	Schiller, Kabale und Liebe.
Hauptmann, Hanneles Himmelfahrt.	Schiller, Wallensteins Lager.
Hauptmann, College Crampton.	Schiller, Wallensteins Tod.
Hebbel, Der gehörnte Siegfried.	Schiller, Die Jungfrau von Orleans.
Hermann, Das Gotteskind.	Schiller, Maria Stuart.
Heyse, Kolberg.	Schiller, Turandot.
Hofmannsthal, Der Tor und der Tod.	Schönthan, Ein Schwabenstreich.
Hölderlin, Der Tod des Empedokles.	Shakespeare, Julius Cäsar.
Ibsen, Kaiser und Galiläer.	Shakespeare, Was ihr wollt.
Klages, Der Zwerg im Hübichenstein.	Sophokles, Antigone.
Kleist, Der zerbrochene Krug.	Sophokles, König Ödipus.
König, Gevatter Tod.	Das Spiel von Dr. Faust.
Körner, Der Nachtwächter.	Terenz, Phormio.
Kohlbeue, Die Kleinstädter.	Uland, Herzog Ernst von Schwaben.
Lessing, Der junge Gelehrte.	Werner, Der 24. Februar.
Lessing, Der Schatz.	Wildenbruch, Der Menonit.
Lessing, Philotas.	Wildenbruch, Die Quizows.
Lienhard, Till Eulenspiegels Ausfahrt.	Wildgans, Armut.
Ludwig, Der Erbförster.	

Von Musikwerken wurden mehrfaß aufgeführt Schillers Glocke von Romberg, Humperdincks Hänsel und Gretel und Büchhens Weihnachtstraum, Loržings Opernprobe und Webers Freischütz.

Gelegentlich wurden Stücke aufgeführt, die von Lehrern eigens geschrieben worden waren, am Treitschke- und Joachim-Friedrich-Realgymnasium in Berlin-Wilmersdorf wurde sogar ein Schauspiel „Joseph in Ägypten“ gespielt, das der Oberprimaner Voigt verfaßt hatte.